Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 51

Artikel: Wankelmut
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456029

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRAKTISCHE WINKE IV (kostenlose Ratschläge)

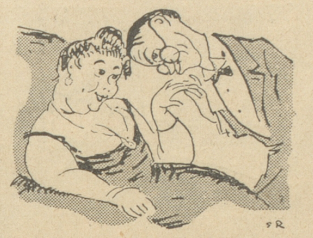
Gr. Rabinovitch

Will man ein bekannter Maler werden, so breche man mit der Vergangenheit.

Man schneide sich wie van Gogh das Ohr ab.

Man schwärme für die Negerkunst.

Man vergesse auch, daß Rahmen Bilder machen



und daß die Kunsthändler Frauen haben.

Der Schornsteinfeger

Sascha Tschorny

Wer ist das? Er wird genannt
Schornsteinfeger. Seid nicht bange!
Weiß die Zähne, schwarz die Wange,
Und ein Besen in der Hand.

Links ein Löffel wie zur Grütze . . .
Wer erzählt, mit Huck und Pack
Steck er Kinder in den Sack?
Glaubt das nicht, das sind blos Witze.

Sind denn Knaben — Apfelmus?
Sind denn Mädelchen — Radieschen.
Schaut mal: selbst die Katze Lieschen
Schnurrt an seinem schwarzen Fuß.

Auf die Schaufel schiebt er Asche.
Zieht, daß er sie nicht vergißt,
Eine Brezel aus der Tasche,
Die er ißt.

Er steht sehr früh auf am Morgen,
Trinkt den Kaffee dann in Ruh;
Ach, ein Fleck! der macht ihm Sorgen!
Raucht sein Pfeifchen, singt dazu.

Und sein Mädel macht ein Mäulchen,
Auch sein Bub, sind beide weiß;
Schlafen noch, drum singt er leis,
Liegen da so wie zwei Knäulchen.

Und der Schornsteinfeger geht
In die Stadt, steigt auf die Dächer,
Wo der Wind gleich einem Fächer
Wetterhähne knarrend dreht.

Fegt und fegt den ganzen Tag,
Und ihm nach die Katzen steigen,
Und miauen oder schweigen:
Ja, was wollen sie denn, sag?

Sag's schon, daß ihr mich nicht quält:
Ein Stück Leber gab er gestern
Einer Katze — und den Schwestern
Allen hat sie das erzählt.

Schaut, schon nimmt er den Zylinder,
Lächelt, weil er gehen muß.

Schnell gebt ihm ein Pfötchen, Kinder,
Nachher wascht ihr ab den Ruß.

Autorisierte Uebertragung von W. G.

Winteranfang z'Bärn

Wieder naht der Winteranfang,
Stein und Bein gefrieren steif,
Jahreswendestürme toben
Und der Christbaumschmuck wird reif.
Singvereine proben fleißig,
Mancher Dirigent wird strub,
Und Familienabend gibt es
Selbst im Damen-Alpen-Klub.

Rezitator's wollen füllen
Großratssaal mit Publikum,
Und wer seine Skier nicht fettet,
Gilt als sportlich Unikum.
Schützenmatte — Kalter Märit,
Stellt sich automatisch ein,
Meitschimärit — Tanzgelüste
Zuckt schon mancher im Gebein.

Bundeshaus die Pforten öffnet,
Beide Räte rüsten sehr:
Budget-Abstrich, Rheinkanäle,
Sind Traktanden inhaltsschwer.
Was das Jahr nicht eingehalten,
Alles obenauf nun schwingt:
Und man grübelt, denkt und deutelt,
Was uns wohl das Christkind bringt?

Fränzchen

Die verdrehten Gedichte

von pa

Wo des Menschen letzter Schritt
hingeht, geht er treulich mit.
Straßen, Steige, Treppen, Brücken
neben auserlesnen Tücken
nimmt er mit erforderlicher
Würde — langsam aber sicher.
Gärten, Wiesen, Wald und Felder
bilden seine Aufenthälter.
Selbst auf Dächern und Balkonen
sieht man ihn bisweilen thronen.
Teils gestoßen und geschoben,
manchmal aber auch getragen,
kommt er selbst zu höchst nach oben . . .
Ueberschrift:
Der Kinderwagen.

*

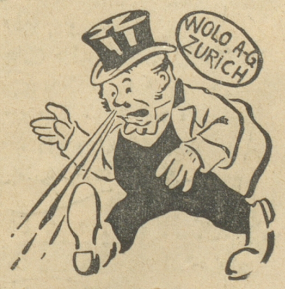
Aus der Kinderstube

Der kleine Hans zur Mutter, die zu Weihnachten einen Staubsauger Lux erhalten hat: „Säg au, Mueter, müend jetzt d'Hexe au ufem Lux riite, anstatt uf-eme Bese?"

Wankelmut

Er liest die Zeitung. Bis zur letzten Seite.
Wirft unwirsch fluchend sie darauf zur Ecke.
Fehlt einmal sie, schimpft er ins lang und breite,
Wo das verfluchte Teufelsblatt wohl stecke?
So sind wir alle. Spotten vieler Gaben,
Die wir durch Schicksalsfügung häufig haben.
Bleibt eine fern, flammt rasch das Zornesfeuer:
Auch was wir höhnen, ist uns manchmal teuer.

Dietrich



Coryzol *allein hilft sofort gegen* **Schnupfen.**
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. – Fabrikant: Wolo A.G., Zürich.

C. Schlotterbeck
Basel ZÜRICH Genf
Garages
Ia Reparaturwerkstätten
Stocks erstklassiger Pneumatiks
Accessoires

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!
Verlangen Sie bitte Referenzen
216
Generalvertreter der Amil-Car, Essex, Zedel, Peugeot, Hudson-Six, Leon Paulet, Hispano-Suiza, Maybach.